

# DA Z Deutsche Apitherapie Zeitung



SONDERAUSGABE

## Hilfe aus der Apotheke der Bienen

Der rumänische Arzt Dr. Stefan Stangaciu hält vielbeachteten Vortrag über Propolis und Apitherapie

Die Medizin in West- und Osteuropa ist in den vergangenen Jahrzehnten verschiedene Wege gegangen: Während im Westen milliardenschwere Forschung durch die bekannten Pharmafirmen betrieben wurde um immer kompliziertere künstliche Medikamente zu entwickeln, hat man im Osten versucht die bekannten Wirkungen von Naturheilmitteln wissenschaftlich zu untersuchen um sie auch gezielt einsetzen zu können. Besonders in der ehemaligen UdSSR und in Rumänien hat man dabei das Augenmerk auf die Apitherapie - die Heilung durch Mittel aus dem Bienenvolk - gerichtet. So wird in Rumänien seit 50 Jahren und in Rußland seit 60 Jahren Apitherapie betrieben. In Japan betreibt man seit 1920 Apitherapie, dort hat man mit Bienenstichbehandlungen an Akupunkturpunkten begonnen, man nennt diese Vorgehensweise dann Apipunktur.

Dem Deutschen Apitherapiebund e.V. ist es nun gelungen, den rumänischen Arzt und weltweit anerkannten Apitherapiespezialisten Dr. Stangaciu aus Constanta am Schwarzen Meer nach Deutschland für Vortragsreisen einzuladen. In Rumänien, wo die Apitherapie neben anderen Naturheilverfahren, wie der Phyto- und Aromatherapie, gleichberechtigt neben der Schulmedizin besteht, existieren nach Auskunft von Dr. Stangaciu auch einige Apitherapie-Kliniken, so z.B. in Bukarest, wo sich in 16 Abteilungen pro Tag rund 100 neue Patienten melden, die dann fast ausschließlich mit Apitherapiepräparaten behandelt werden. Dr. Stangaciu berichtete, daß man in der Literatur (allein seine Apitherapiebibliothek umfaßt zusammengekommen mehr als 10000 Seiten) für über 700 Krankheiten Apitherapiebehandlungsmöglichkeiten findet und daß über 400 wissenschaftliche Studien über Propolis existieren. In seinem Vortrag stellte er die wichtigsten Apitherapiepräparate aus dem Bienenvolk vor.

Die positive Wirkung des Honig gerade bei Erkältungskrankheiten ist auch bei uns weitgehend bekannt. Daß aber Honig auch eine antibakterielle und desinfizierende Wirkung bei äußerlicher Anwendung entfaltet, wußten auch schon die alten Ägypter, als sie Honig in den Balsam mischten, mit dem die Pharaonen mumifiziert wurden. Bei Wundbehandlungen mit Honig, besonders bei schweren Verbrennungen, wurden jetzt in Frankreich überraschende Erfolge erzielt, sodaß dort nun großes Interesse für die Untersuchungen die bereits in Osteuropa auf diesem Gebiet durchgeführt wurden besteht. Darüber wurde auch hier bereits berichtet. Ferner existieren zahlreiche Studien über die

*weiter auf Seite 2*

## Was ist Apitherapie

Apitherapie heißt "Heilung mit Bienenprodukten"

*Welche Bienenprodukte werden in der Apitherapie eingesetzt?*

Alle Bienenprodukte: Honig, Pollen, Propolis, Geleé Royal, Bienengift und auch Bienenwachs

*Bei welchen Krankheiten kann Apitherapie eingesetzt werden?*

Im Prinzip bei allen Krankheiten, dennoch ist die Apitherapie nicht als "Allheilmittel" zu verstehen. Apitherapie muß immer in einem ganzheitlichen Ansatz eingesetzt werden, in Verbindung mit anderen Naturheilmethoden (Kräutertherapie, Aromatherapie, Akupunktur, Ernährung, Ayurveda usw.)

*Warum ist Apitherapie "besser" als andere Naturheilverfahren?*

Wir wollen nicht behaupten, daß sie besser ist, aber sie steht an der Spitze der Naturheilverfahren, weil die Bienenprodukte oft eine Synthese von den anderen natürlichen Stoffen sind. Z.B. sind im Pollen die Pollenzellen von vielen verschiedenen Kräutern enthalten und Pollen enthält alle Aminosäuren und ist reich an Spurenelementen und Vitaminen. Somit ist klar, daß die Wirkmechanismen der Phytotherapie, der

*weiter auf Seite 7*



Behandlung von Haut-, Nervensystem-, Herz-, Verdauungssystem-, Nierenkrankheiten sowie über gute Erfolge bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren. Als Hausmittel ist er bewährt bei Fieber, Schlafstörungen, Zahnfleischentzündungen und Heuschnupfen. Die beste Methode ist es den Honig zwischen den Mahlzeiten zu nehmen, wobei es allerdings zu Übersäure im Magen kommen kann. Daher empfiehlt Dr. Stangaciu den Honig am besten mit Tee, am besten aus einer geeigneten Kräutermischung zu sich zu nehmen. Ferner hat man beobachtet, daß Honig ein sehr guter "Transporterstoff" für alle anderen Substanzen ist. Nimmt man beispielsweise eine Tablette zusammen mit Honig ein, so ist die Wirkung derselben wesentlich schneller als sonst zu beobachten. Aus diesem Grunde ist auch die Kombination von Erkältungstee mit Honig so erfolgreich.

Das zweite wichtige Nahrungsmittel das die Bienen produzieren ist der Pollen. Nach Angaben von Dr. Stangaciu enthält Pollen nicht nur viele wichtige Vitamine und Spurenelemente, sondern er enthält alle wichtigen Aminosäuren und ist somit das wertvollste pflanzliche Eiweiß überhaupt. Somit stellt Pollen den idealen Ausgleich für alle Vegetarier oder Menschen die weniger Fleisch essen wollen dar. Nach seinen Angaben entsprechen dabei 100g Pollen 500g Rindfleisch oder 7 Hühnereiern. Besonders vorteilhaft ist es allerdings, frischen oder frisch tiefgefrorenen Pollen zu verwenden, da dieser im Gegensatz zum getrockneten Pollen sehr viele Enzyme enthält, sodaß der Körper bei der Verdauung weniger körpereigene Enzyme verwenden muß. Sehr wichtig ist es, den Pollen richtig aufzuschließen, da ansonsten seine wertvollen Bestandteile vom Körper nicht aufgenommen werden können. Er empfiehlt dazu den Pollen in Honig zu mischen und ihn dort mindestens 14 Tage lang reifen zu lassen, da erst dann die sogenannte Exine, eine äußerst harte Schale um die Pollenkörner, die diese Jahrtausende konserviert, aufgebrochen ist. Mit einer ähnlichen Mischung die bereits im Winter regelmäßig eingenommen wird, kann übrigens auch den meisten Pollenallergikern und Heuschnupfengeplagten geholfen werden. Auch die Bienen schließen den Pollen in einem wochenlangen Fermentationsprozeß mit Honig den Pollen auf, wenn sie ihn zu Bienenbrot umarbeiten. Bienenbrot wäre nach der Aussage von Dr. Stangaciu noch wesentlich wertvoller, ja es ist sogar fast annähernd so wertvoll wie das Gelée Royal (Königinnenfuttersaft), jedoch ist die Gewinnung von Bienenbrot sehr mühsam. Zur Konservierung von Pollen oder Bienenbrot ist es ideal dieses mit Honig zu mischen, dann kann diese Mischung 2 Jahre lang ohne große Verluste kühl und dunkel gelagert werden. Am besten geeignet für diese Mischung ist Akazienhonig, da dieser sehr flüssig ist, ansonsten ist Blütenhonig zu empfehlen und zwar 600g

Honig mit 300-400g Pollen, so entsteht eine schöne Creme, von der man am besten 15 Minuten vor jeder Mahlzeit 1-2 Teelöffel einnimmt. Pro Tag sollte man nicht mehr als 30g Pollen zu sich nehmen. Anfangs, wenn sich die Verdauung noch nicht auf Pollen eingestellt hat sollte der Pollen nach den Mahlzeiten, später besser zwischen oder vor den Mahlzeiten. Die positive Wirkung des Pollens ist in Untersuchungen über Leberkrankheiten, Prostataleiden, Verstopfung (vor allem wenn die Dickdarmflora abgestorben ist, z.B. nach einer Behandlung mit Antibiotika), Kreislaufstörungen, Anämie, Arteriosklerose, Gefäßbrüchigkeit, Bluthochdruck und andere Krankheiten nachgewiesen worden. So hat man in Bukarest eine Studie über Pollenbehandlung an Patienten mit schweren Leberkrankheiten wie Hepatitis und Leberzirrhose durchgeführt, in der nach zwei Jahren 50% der Patienten geheilt waren. Die Wirkung des Pollens ist kräftigend, stimulativ, euphorisierend (gegen Depressionen), entgiftend (nach äußerer Vergiftung, auch durch radioaktive Strahlung, oder auch bei innerer Vergiftung, z.B. bei einem Nierenleiden) und antibiotisch. Pollen wird aber nicht nur in der Apitherapie eingesetzt, sondern auch in der Oligotherapie (Spurenelementtherapie), da er sehr reichhaltig an Spurenelementen ist. Der menschliche Körper enthält 28 verschiedene Mineralien, davon werden 14 als lebensnotwendig angesehen. Pollen enthält normalerweise alle 28 Mineralien, die Prozentanteile schwanken allerdings, wie dies bei einem Naturprodukt zu erwarten ist. Für Diabetiker ist nach Aussage von Dr. Stangaciu Pollen nicht zu empfehlen, da er den Blutzuckerspiegel erhöht, ebenso kann es bei Magenübersäuerungen anfangs zu Problemen kommen.

Ein weiteres Produkt aus dem Bienenvolk, das aber bei uns nur mehr wenigen Leuten bekannt ist, ist das Propolis. Diesem Stoff verdanken es die Bienen, daß es Ihnen möglich ist, auf engstem Raum zu zehntausenden zu leben, ohne daß eine Infektion oder Seuche durch Bakterien, Viren oder Pilze ausbricht. Mit Propolis dichten die Bienen ihre Behausung gegen Zugluft, Feuchtigkeit und Mikroben ab. Den Rohstoff für das Propolis holen die Bienen aus Pappel-, Kastanien- und Lärchenknospen. Es ist einleuchtend, daß die besondere antibiotische Wirkung des Propolis auch für den Menschen nützlich sein kann. Diese Erkenntnis hatten bereits die Inka, bevor die Spanier diese Kultur um das Jahr 1600 vernichteten. Auch im Burenkrieg 1899-1902 wurden große Erfolge mit Propolisbehandlungen erzielt, während bei uns das Propolis in Vergessenheit geriet und dann am Anfang des 20. Jahrhunderts auch aus den Wörterbüchern verbannt wurde, sodaß es heute erst wiederentdeckt werden muß. In diesem Punkt ist uns jedoch Osteuropa weit voraus, da dort eine ernsthafte wissenschaftliche Forschung



über Propolis betrieben wurde, deren Ergebnisse auch unsere Mediziner nutzen können. Es gibt Hunderte von Anwendungsmöglichkeiten für das Propolis, das sowohl bei Erkältungskrankheiten hervorragende Wirkung zeigt, wie auch bei der Wundbehandlung oder bei Krebserkrankungen erfolgreich eingesetzt werden kann. Auch die Darreichung des Propolis geschieht in vielfältiger Form, z.B. als Salbe für äußere Anwendung, als Tinkturen, als Spray und auch in Rohform. In jüngster Zeit wurde die Wirkung von Propolis bei Augenkrankheiten erforscht. In Bukarest wurde sogar ein spezielles Gerät entwickelt, um auch innere Augenkrankheiten mit Propolis zu behandeln. Dr. Stangaciu berichtete auch von ganz neuen Erkenntnissen die Anfang dieses Jahres in Oxford gemacht wurden: So wurde die entzündungshemmende Wirkung von Propolis untersucht und mit der von Acetylsalicylsäure (Aspirin) verglichen. Dabei stellte sich heraus, daß Propolis die Acetylsalicylsäure in seiner entzündungshemmenden Wirkung um das Doppelte übertrifft! Wichtig ist, zu beachten, daß Propolis ein Naturstoff ist, der in seiner Zusammensetzung schwanken kann. Daher sollte für medizinische Zwecke unbedingt ein homogenisiertes Propolis verwendet werden, bei dem sichergestellt ist, das es immer die gleiche Qualität und Zusammensetzung (insbesondere der Anteil an Flavonoiden ist wichtig) hat. Sonst besteht die Gefahr, daß man bei einer Behandlung große Erfolge erzielt, die man später nicht nachvollziehen kann.

Auch das Gelée Royal (Königinnenfuttersaft) gilt als Wundermittel aus dem Bienenvolk, hat es doch auch erstaunliche Wirkungen. Die Königin des Bienenvolkes, die ausschließlich mit Gelée Royal gefüttert wird, wird nämlich in der Regel 70-80 mal älter als ihre Töchter, die Arbeitsbienen, und ist in der Lage täglich bis zu 2000 Eier, das ist mehr als ihr eigenes Körpergewicht, zu legen. Dr. Stangaciu bezeichnete das Gelée Royal als das beste Nahrungsmittel das es auf der Erde gibt, da in ihm alles enthalten ist, was man zum Leben braucht. In Untersuchungen wurde nachgewiesen, daß sich auch die Lebenszeit von Labortieren um durchschnittlich 20% verlängert, wenn Gelée Royal als zusätzliche Nahrung angeboten wird. In weiteren Studien wurde die cholesterinsenkende, blutdruckregulierende und kräftigende Wirkung des Königinnenfuttersaftes nachgewiesen. Auch eine bakterizide und virizide Wirkung ist bei Gelée Royal vorhanden, weshalb es sich z.B. auch als Grippemittel, am besten vermischt mit Honig eignet. In Rumänien gilt als das beste Hausmittel gegen Grippe eine frische Weiselzelle, die mit dem Weiselfuttersaft und der Königinnenlarve genommen wird. Besonders oft findet man Gelée Royal auch in kosmetischen Präparaten, da darin viele Vitamine und besonders Pantothensäure sowie Hormonstoffe enthalten sind und es direkt von den Hautzellen

aufgenommen werden kann.

Besonders erstaunt hat die Zuhörer jedoch die Aussage, das auch das Bienengift ein wichtiges Heilmittel aus dem Bienenvolk ist, verbindet doch jeder eher unangenehme Erfahrungen mit einem Bienenstich. Dr. Stangaciu bezeichnete das Bienengift als "Gottesgeschenk für die Imker". So hat das Bienengift eine hervorragende Wirkung gegen Rheuma. Tatsächlich wurde in Studien in den USA nachgewiesen, daß die Berufsgruppe der Imker diejenige ist, bei der am wenigsten Rheumaerkrankungen auftreten. Auch in vielen Rheumapräparaten findet sich aufgrund dieser nachgewiesenen Wirkung Bienengift. Ferner wirkt das Bienengift blutdrucksenkend, blutverdünnend und antikoagulant, sodaß es vorbeugend gegen Herzinfarkte und Schlaganfälle wirkt und auch oft später noch Linderung bringen kann. Wer regelmäßig Bienenstiche abbekommt ist in der Regel auch sehr schnell von einem Herzinfarkt oder von einem Schlaganfall geheilt. Da das Bienengift bakterizid und insbesondere auch virizid ist, besteht die Möglichkeit Warzen durch eine gezielte Bienenstichbehandlung zum Verschwinden zu bringen. Dabei genügt es nach Angaben von Dr. Stangaciu 5-6 Behandlungen im Abstand von 2-3 Tagen durchzuführen, um die Warzen abzutöten. Nach ca. 1-2 Monaten bildet sich dann neue Haut nach und die Warzen sind verschwunden, ohne daß dabei Narben zurückbleiben. Es ist aber auch möglich, mit dieser Behandlung bestehende Narben zu verkleinern oder gar zu entfernen. Diese Wirkung beruht nach Auskunft von Dr. Stangaciu auf der Hyaluronidase, ein Enzym das man besonders in der Haut findet, und das auch im Bienengift enthalten ist. Dr. Stangaciu berichtete, daß in den USA eine Spezialklinik für kosmetische Behandlungen existiert, in der bereits über 1000 Patienten mit einer Bienenstichtherapie behandelt wurden. Sehr gute und auch schnelle Erfolge erzielt man mit der Bienenstichbehandlung bei Gürtelrose. Die Bienenstichbehandlung wird dabei übrigens mit normalen Injektionsspritzen und Bienengift aus Ampullen durchgeführt, selten auch direkt mit lebenden Bienen. Freilich benötigt man für all diese Behandlungen auch viel Erfahrung und eine genaue Diagnose des Patienten ist unabdingbar. So gibt es die allseits bekannten Allergien gegen Bienengift. Auch bei einer infektiösen Leber, Leiden der Nieren oder der Bauchspeicheldrüse und bei Magengeschwüren ist von der Bienenstichtherapie und auch von der Imkerei abzuraten. Interessant ist, daß Alkohol der Gegenspieler von Bienengift ist und dieses neutralisieren kann. Für den "Notfall", wenn ein Nachbar oder eine fremde Person heftig gestochen wird, ist es gut zu wissen, daß dann bei Erwachsenen (!) mit einem kleinen alkoholischen Getränk das Wohlbefinden des "Opfers" wiederhergestellt werden kann. Auch äußerlich angewendeter Alkohol an der Einstichstelle nimmt viel von der Wirkung



des Bienengiftes, ideal ist allerdings eine alkoholische Propolislösung. Der Imker der "regelmäßig Bienengift verabreicht" bekommt, kann sich jedenfalls über die cholesterinsenkende, blutdrucksenkende und Herz- und Kreislaufstärkende Wirkung des Bienengiftes freuen. Auch das Nervensystem, die Muskeln und Gelenke werden gestärkt. Dr. Stangaciu rät unbedingt davon ab mit Handschuhen zu arbeiten, man soll sich hingegen bei jedem Bienenstich an die cytostatische (Wirkung gegen Wachstum von Tumoren) Wirkung des Bienengiftes erinnern, und tatsächlich ist auch nachgewiesen, daß Imker seltener an Krebs erkranken. Da Bienengift auch mehr rote Blutkörperchen erzeugt ist es ebenfalls eine gute Therapie bei Anämie (Blutarmut). Ebenso belegen Studien, daß Imker im Durchschnitt einen ruhigeren und kräftigeren Puls als andere Bevölkerungsgruppen haben, was zu einem verringerten Herzinfarktrisiko führt.

Nach seinem Vortrag stellten die Zuhörer noch viele interessierte und detaillierte Fragen an Dr. Stangaciu, der auch einige - in Rumänien handelsübliche - apitherapeutische Arzneimittel vorstellte. Es bleibt zu hoffen, daß Dr. Stangaciu bald wieder zu uns nach Deutschland kommt um noch mehr von seinem umfangreichen Wissen mit uns zu teilen.

© 1996 by Th.Schachtner, Passau. Kreuzbergstr. 32, D-94036 Passau. Fax: (+49) 0851/87588. E-mail: info@apitherapie.de

Erschienen im Imkerfreund, Deutschen Bienenjournal, Alpenländische Bienenzeitung (Tirol und Südtirol), Bienenwelt (Österreich), Schweizerische Bienenzeitung, Liboriusblatt, Bayerisches Sonntagsblatt, Passauer Neue Presse.

## Apitherapie gegen Multiple Sklerose

Multiple Sklerose (MS) ist eine sehr komplexe Neuroimmunologische Krankheit, die folgende mögliche Ursachen haben kann: Infektionen des Nervensystems mit verschiedenartigen Viren wie z.B. dem Herpesvirus, genetische Veranlagung, Auto-Immune-Faktoren, Selbstvergiftung durch Gifte aus dem Darm, Depressionen, usw...

Aus diesem Grunde sind auch die Symptome und Anzeichen der Multiplen Sklerose von Person zu Person sehr unterschiedlich, je nachdem, wie die generelle Konstitution des Körpers ist, wie die psychische Stärke Depressionen zu widerstehen ist, wie lange und wie schwer die Krankheit schon besteht usw.

Die Apitherapie hat in der Behandlung folgende

Hauptziele:

- Verbesserung der Qualität der Immunreaktionen des Körpers
- die Qualität der Zellmembranen zu bessern (hauptsächlich der der Darm-, Kapillar- und Nervenzellen)
- die Gifte des Darms zu vermindern (hauptsächlich des Dickdarms)
- die Qualität, Quantität und Zirkulation des Blutes zu verbessern
- die Funktion der Nebennieren, Nieren, Leber, Herz und des Thymus zu verbessern um das gesamte Nervensystem zu stärken

Wie bei vielen anderen Krankheiten können alle Bienenprodukte verwendet werden, um das weitere Fortschreiten der Krankheit zu stoppen, die Krankheit zu lindern oder sogar diesen chronischen Zustand zu heilen.

Von verschiedenen Wissenschaftlern in aller Welt wurden bis heute mehr als 100 nützliche pharmakologische Wirkungen nachgewiesen. Allein für das Propolis wurden mehr als 60 gefunden.

Der BIENENPOLLEN verbessert die Funktion der Leber, gibt dem Herzen mehr Kraft und spendet dem Nervensystem alle notwendigen Aminosäuren. Er sollte als Pollenextrakt, als Bienenbrot oder in Honig aufgelöst (im Verhältnis 1:1) eingenommen werden; in der ersten Woche nach den Mahlzeiten, in der zweiten Woche vor den Mahlzeiten und ab der dritten Woche zwischen den Mahlzeiten.

Es wurde nachgewiesen, daß mit BIENENGIFT vielen MS-Patienten geholfen werden kann. Es vermindert die Entzündungen in den betroffenen Bereichen, es verbessert den Blutkreislauf im Nervensystem und im gesamten Körper, es steigert die natürliche Produktion von Cortison durch die Nebennieren, es gibt mehr Energie und Widerstandsfähigkeit.

Die Anwendung von Bienengift für MS ist aber sehr kompliziert und erfordert vom Therapeuten große Erfahrung. Der Autor ist der Meinung, daß Ärzte oder Heilpraktiker nur dann die Bienengifttherapie einsetzen sollten, wenn sie eine spezielle Ausbildung für diesen Anwendungsfall haben. Ein Imker sollte auf keinen Fall die Bienenstichtherapie ohne die qualifizierte Unterstützung durch einen Arzt der mit der Apitherapie vertraut ist durchführen.

HONIG liefert dem gesamten Körper die beste Energie, reinigt den Darmtrakt, regt sanft das Immunsystem an, heilt äußerliche Wunden und löst zu stark angespannte Muskeln. Es sollten - wenn keine Diabetes vorliegt - bis zu 50-60 Gramm täglich eingenommen werden, vor den Mahlzeiten, in Wasser oder idealerweise



in Kräutertee aufgelöst. Die besten Honige hierfür sind Blatthonige (Waldhonig), Blütenhonige die möglichst reichhaltig sind (d.h. ein Blütenhonig der von vielen verschiedenen Blüten stammt) oder Lindenhonig.

PROPOLIS ist weltweit als sehr guter Immun-Modulator bekannt. Es regt die Aktivität des Thymus an, hat antivirale Eigenschaften, ist entzündungshemmend, und hat regenerative und anti-toxische Eigenschaften; es stärkt die Zellmembranen im Körper und bekämpft sehr gut die freien Radikale. Propolis kann roh (5-7 Gramm pro Tag) oder in einer 20-30% Tinktur (10-20 Tropfen, dreimal täglich auf einem Löffel Kräutertee der im Idealfall mit 2-3 Gramm rohen, unbehandelten und ungefilterten Honig gesüßt ist) zwischen den Mahlzeiten eingenommen werden.

Von GELEE ROYAL wurde nachgewiesen, daß es die Qualität der Zellregeneration verbessert, daß es auto-immune Erkrankungen bekämpft und daß es die Langlebigkeit fördert. Es ist das perfekte Nahrungsmittel von Mutter Natur, das für die perfekte Fortentwicklung der Honigbienen der letzten 600.000 Jahre verantwortlich ist.

Das beste Gelee Royal ist natürlich sehr frisch, direkt aus einer Weiselzelle entnommen, aber die pharmazeutischen Formen sind ebenfalls gut. Nehmen Sie 100-600 mg pro Tag, je nach Ihrer Verfassung in 2-3 Dosen, 30 Minuten vor den Mahlzeiten.

Neben der Apitherapie sollten die Patienten auf folgendes achten:

- nur leicht verdauliches essen (Morgens: Fruchtsäfte mit Honig, rohes Eigelb rohe Wachteleier; mittags: Früchte, Gemüse, Vollkornbrot; abends: Gemüsesuppe, Joghurt, Buttermilch, Fisch, Seetang, Sonnenblumenöl usw.)
- industriell aufbereitete Nahrung oder Fertiggerichte sollten vermieden werden.
- Verstopfung muß unbedingt vermieden werden; es ist sehr wichtig den Dickdarm zu reinigen, wenn es nötig ist sogar täglich; nach der Reinigung sollten 4 Teelöffel kaltgepresstes Sonnenblumenöl eingeführt werden.
- täglich körperliche Übungen zu machen, am besten unter der Anleitung eines Heilgymnasten; Autogenes Training nach Schultz und Yoga zu praktizieren um zu lernen entspannter zu sein, richtig zu atmen und den Geist auf die spezifischen Tagesaktivitäten auszurichten.
- die Haut und das Innere des Körpers und auch den Geist so rein wie möglich zu halten
- Harmonie in der Familie zu haben und/oder möglichst viele Freunde zu haben
- freundliche Gesten den anderen gegenüber machen und möglichst oft zu lächeln; dies kann am Anfang auch vor dem Spiegel trainiert werden.

© 1997 by Dr. Stefan Stangaciu, M.D., L.Ac.

(1) für medizinische Seminare über Apitherapie und andere Fragen (wie z.B. die angegebenen wissenschaftlichen Studien) wenden Sie sich bitte an Dr. Stangaciu, c/o Deutscher Apitherapie Bund e.V., Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau, Tel. 0851/9347005 (abend), Fax. 0851/87588, e-mail: info@apitherapie.de oder Web-Site: <http://www.apitherapie.de>

## Apitherapie gegen Krebs

Von den Krankheiten die zum Tode führen steht Krebs an zweiter Stelle hinter Herz-Kreislauf-erkrankungen. Die Ursachen, die Symptome und die Entwicklung des Krebses sind von Person zu Person unterschiedlich. Über Krebs findet man in der Literatur Millionen von Seiten. Hoffentlich bringt dieser kurze Artikel neues Licht und Hoffnung für die, die unter dieser Krankheit leiden.

Zuerst, was sind die bekannten Auslöser von Krebs ?

### Impressum

**Herausgeber:** DAB  
**Deutscher Apitherapie Bund e.V.**  
 Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau  
 Telefon: 0851 / 9347005 (nur abends)  
 Fax: 0851 / 87588  
 e-mail: apitherapie@apitherapie.de - <http://www.apitherapie.de>  
 Bankverbindung: Sparkasse Passau  
 BLZ 740 500 00 - Kto.Nr. 240 290 510

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

1. **Vorstand:** Dr. med. Stefan Stangaciu
  2. **Vorstand:** Arno Bruder
  3. **Vorstand:** Joachim Polik
- Sekretärin/Kassier:** Irene Schachtner  
**Schriftführer:** Thomas Schachtner  
**Fachberater für Imkereien:** Arno Bruder, Imkermeister Johann Schachtner  
**Webmaster/Anzeigen:** Thomas Schachtner  
**Editor für Apitherapiezeitung:** Herbert Karosser

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Schriftleitung übereinstimmen, die sich sinnwahrende Kürzungen von Manuskripten und Leserbriefen vorbehält. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.



- die Tendenz zum Krebs ist erblich
- falsche Ernährung (zu viel tierische Produkte wie Fleisch, Rohmilch, Schweinefett, aufbereitete Nahrung, chemische Konservierungsstoffe und zu wenig Vitamine, Anti-Oxidantien, Fasern (Cellulose) von frischer Nahrung.)
- ein schwaches Immunsystem
- psycho-somatische Probleme, zu viele Sorgen, Zwangsvorstellungen, Depressionen, Traurigkeit, Ängstlichkeit, Mangel an Willen und psychischer Kraft mit den Schwierigkeiten des Lebens fertig zu werden
- chemische Schadstoffe
- radioaktive Substanzen
- verschiedene Viruserkrankungen, Bakterien, intestinale Parasiten (d.h. Parasiten im Magen-Darmtrakt)
- Unterfunktion innerer Organe etc.

Die meisten dieser Faktoren bringen die Zellen in den Zustand einer Vergiftung und einer Unterversorgung mit essentiellen (lebenswichtigen) Substanzen (Kräftigungsmittel, Vitamine, Enzyme, Mineralien, Spurenelemente, reines und biologisch einwandfreies Wasser) und Sauerstoff.

Das Hauptproblem ist der ungenügende gesunde Blutfluß vom und zum Gewebe, der schließlich das Risiko einer genetischen Transformation der gesunden Zellen in Krebszellen fördert.

Wenn man ein medizinisches Lehrbuch über Onkologie (d.h. Krebsheilkunde) aufmerksam liest oder wenn man einen Patienten sorgfältig untersucht so sieht man, daß der die meisten dieser Symptome durch diesen Mangel an gesundem Blut- und Energiefluß in dem betroffenen Bereich herrührt.

Mit diesem Wissen können wir auch verstehen, warum uns die Biene hier als nützlicher "Doktor" helfen kann. Neben vielen anderen nützlichen Eigenschaften haben die Wissenschaftler aus der ganzen Welt folgendes bewiesen:

- Bienengift verbessert die Blutzirkulation im ganzen Organismus
- Honig bringt die beste Energie (reiner Brennstoff)
- Propolis verbessert die Stärke des Immunsystems
- Gelee Royal und Pollen bringen die besten Nahrungsmittel und Vitamine zu den Zellen

Natürlich muß die beste Behandlung individuell auf jeden Fall ausgerichtet sein; dennoch können hier die Prinzipien der Behandlung erläutert werden:

- eine Bienengifttherapie soll nur durch für Apitherapie ausgebildete Ärzte oder Naturheilpraktiker durchgeführt werden. (1)
- die Bienenprodukte müssen sehr frisch sein; insbesondere das Gelee Royal und der Bienenpollen; idealerweise sollen diese Stoffe durch direkte Absorption in den Körper vom Mund in den Blutkreislauf gelangen.
- Propolis sollte auf allen möglichen Wegen verabreicht werden (roh, als Tinktur, Zäpfchen, Salbe usw.)
- zusätzlich zu den Bienenprodukten sollten Heilkräuter und andere natürliche Heilmittel verabreicht werden, je nach der speziellen Situation des Patienten.
- ebenso kann eine gute psychotherapeutische Behandlung Wunder vollbringen; diese sollte die Liebe zur Natur fördern, dem Patienten mehr Licht und Optimismus und Gründe länger und gesünder zu leben näherbringen.
- die Ernährung ist ebenso wichtig; ideal ist eine vegetarische Ernährung, die frisch, 100% organisch und voller Energie ist.
- die Reinigung des Körpers durch jede mögliche Art und Weise ist unbedingt erforderlich.

Selbst wenn es so scheint, daß diese Krankheit schwierig zu heilen ist, sollte der Patient diese Situation wie ein normales Problem seines Lebens verstehen, ein Problem, daß wie jedes andere mit Intelligenz, Ehrgeiz und Liebe gelöst werden kann.

Außerdem muß man sich immer wieder vor Augen halten, daß Imker (die ihre Bienenprodukte auch nutzen) lange leben und nur selten an Krebs erkranken.

© 1996 by Dr. Stefan Stangaciu  
(1) für medizinische Seminare über Apitherapie und andere Fragen (wie z.B. die angegebenen wissenschaftlichen Studien) wenden Sie sich bitte an Dr. Stangaciu, c/o Deutscher Apitherapie Bund e.V., Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau, Tel. 0851/9347005 (abend), Fax. 0851/87588, e-mail: info@apitherapie.de

Erschienen im Imkerfreund und Deutschen Bienenjournal.



### **Fortsetzung: Was ist Apitherapie? von Seite 1**

Vitamintherapie und der Spurenelementtherapie hier automatisch mitspielen.

*Wenn die Apitherapie so erfolgversprechend scheint, warum ist sie dann weitgehend unbekannt ??*

Dies liegt daran, daß Apitherapie nur in Osteuropa ernsthaft betrieben wurde. Im Westen setzte man viele Jahre auf die chemischen Mittel und erkennt erst jetzt die Grenzen und Probleme die damit einhergehen. Die Apitherapie ist aber auch bei den Imkern sehr bekannt und in vielen Hausmitteln findet man Bienenprodukte, z.B. Honig. In den USA oder Japan erlebt die Apitherapie bereits einen großen Siegeszug, weil insbesondere bei Alterskrankheiten die Bienenprodukte einen enormen Erfolg bringen.

*Wo bekommt man die Apitherapieprodukte?*

Am besten beim örtlichen Imker. Erstens ist es gut örtliche Produkte zu verwenden (Stichwort: Makrobiotik). Außerdem bekommen Sie dort ganz frische Produkte und Sie können den Imker persönlich fragen, wie er seine Bienen hält und wie er die Produkte gewinnt. Man kann diese Produkte aber auch in Reformhäusern kaufen.

*Was macht der Deutsche Apitherapiebund und wie kann ich ihn unterstützen?*

Der DAB hat sich zum Ziel gesetzt die Apitherapie zu verbreiten. Er möchte die Forschung unterstützen und dafür sorgen, daß die breite Bevölkerung Apitherapie kennt und einsetzt. Ärzte und Heilpraktiker sollen in Kursen und Seminaren ausgebildet werden und die Apitherapie als wichtiges Glied in den Naturheilverfahren einsetzen.

**Sie können den Deutschen Apitherapiebund e.V. am besten unterstützen, wenn Sie bei uns beitreten** und mit uns an dieser Aufgabe mitarbeiten. Sie erhalten dann eine regelmäßige Zeitschrift, die Ihnen Forschungsergebnisse, Praxiserfahrungen und Basiswissen über die Apitherapie vermittelt.

**<http://www.apitherapie.de>  
e-mail: [info@apitherapie.de](mailto:info@apitherapie.de)**

## **Apitherapie gegen Leberzirrhose**

Leberzirrhose ist eine sehr komplexe Krankheit, die viele Ursachen haben kann: Alkoholismus, Virus He-

patitis, Verschuß des biliären Flußes (biliäre Zirrhose), Mangelernährung (nach einer intestinalen Bypass Operation gegen Fettleibigkeit); Verschuß der venösen Blutzirkulation in der Leber verursacht durch Herzkrankungen; Akkumulation einer Übermenge von Eisen und/oder Kupfer in der Leber (Eisenspeicher und Kupferspeicherkrankungen Haemochromatosis und Wilson'sche Krankheit), toxische Faktoren (chemische Gifte, pflanzliche Gifte oder durch Genuß giftiger Pilze (Amanita phalloides), synthetische Drogen), chronische Infektionen (Tuberkulose, Syphilis), genetisch bedingte Krankheiten, genetische Veranlagung, chronische Vergiftung mit Vitamin A, usw., usw...

Aus diesem Grunde sind auch die Symptome und Anzeichen der Leberzirrhose von Person zu Person sehr unterschiedlich, je nachdem, worauf die Leberzirrhose zurückzuführen ist, wie lange sie schon andauert und wie die übrige Konstitution des Körpers ist.

Eine gute Behandlung dieser Krankheit muß unbedingt an den jeweiligen Patienten nach einer eingehenden Diagnose des physischen, funktionalen und psychischen Zustandes angepaßt werden.

Alle Bienenprodukte und insbesondere Pollen, Honig und Propolis können für nahezu jede Art der Zirrhose eingesetzt werden, wenn die Krankheit noch nicht zu weit fortgeschritten ist und die Immunkraft des Körpers noch zufriedenstellend ist.

Es gibt einige wissenschaftliche Studien die in Rumänien, Polen, der ehemaligen UdSSR, Bulgarien, Indien und auch in Deutschland durchgeführt wurden, mit denen bewiesen wurde, daß man mit Bienenprodukten die Leber und Gallenblasenfunktion verbessern kann. (1). Eine rumänische Studie zeigt, daß bis zu 50% der Patienten mit Leberzirrhose und chronischer Hepatitis durch eine spezielle Mixtur aus Honig und Pollen geheilt werden konnten!

Wie kann es so etwas geben?

Jeder Imker weiß:

- Honig enthält die besten Kohlenhydrate der Natur.
- Pollen enthält neben allen essentiellen (also lebensnotwendigen) Aminosäuren viele Vitamine und viel "regenerative Energie" (denken Sie an die Keimkraft des Pollens)
- Gelée Royal ist das perfekte Nahrungsmittel das man in der gesamten Natur finden kann
- Propolis ist reich an Bio-Flavonoiden und Spurenelementen und wirkt günstig gegen die meisten Ursachen der Leberzirrhose, es ist



ein Stimulator für das Immunsystem und hat sehr gute entzündungshemmende Eigenschaften (vergleichen Sie dazu insbesondere eine Studie der Oxford-Universität, die zeigt, daß Propolis in dieser Eigenschaft doppelt so gut ist wie Aspirin)

Die besten Vorteile der Bienenprodukte im Gegensatz zu chemischen Arzneien sind:

- sie wirken auf alle gesunden Zellen des gesamten Körpers und stimulieren diese.
- sie können sehr leicht durch den Verdauungstrakt aufgenommen werden. Die nötige "Verdauungsenergie" ist ebenfalls sehr niedrig. Viele der aktiven Substanzen werden bereits im Mund aufgenommen.
- sie ernähren und regulieren die Funktion der gesunden Leberzellen und fördern deren Regeneration, während sie die kranken hemmen.

Eine mögliche Behandlung durch apitherapeutische Mittel der Leberzirrhose könnte folgendermaßen aussehen:

- im ersten Monat:
- Pollen gut aufgelöst in flüssigem Rohhonig in einem Verhältnis von 1 zu 1,5. (Z.B. 1 kg von verschiedenfarbigen Pollen in 1,5 kg Akazienhonig). Der Patient sollte 1-2 Teelöffel, 3 mal täglich, 15 Minuten vor den Mahlzeiten zu sich nehmen.
- rohes und (idealerweise) sehr frisches Gelée Royal: 100-500 mg. Täglich vor dem Frühstück und vor dem Mittagessen. Der Patient sollte das Gelée Royal mindestens für 3-5 Minuten unter der Zunge lassen, bevor er es schluckt.
- Trinken von Propolisextrakt. Dieser Propolisextrakt wird folgendermaßen zubereitet: das Rohpropolis wird tiefgefroren. Das gefrorene Propolis wird dann z.B. in einer Kaffemühle zu feinem Puder gemahlen. Ein Teelöffel dieses Puders wird mit 250 ml reinem, kaltem Wasser am Abend vermischt. Am nächsten Morgen sollte dann dieser Propolisextrakt vor dem Frühstück getrunken werden.
- 30%ige Propolistinktur: 10-20 Tropfen, 3 mal täglich, zwischen den Mahlzeiten, auf ein Stück Brot oder auf einen Teelöffel Honig aufträufeln. Am besten das Propolis zusammen mit einem Kräutertee einnehmen: CHELIDONIUM MAJUS, HYPERICI PERFORATUM, SYLIBUM MARIANUM, CYNARA SCOLYMUS, CALENDULA OFFICINALIS, LAVANDULA ANGUSTIFOLIA etc.)
- in den folgenden Monaten kann dann, wenn eine Besserung des Krankheitszustands und des kör-

perlichen, geistigen und seelischen Allgemeinbefindens des Patienten eintritt die Behandlung durch folgende Bienenprodukte ergänzt werden:

- roher und sehr frischer Pollen, im Winter nimmt man frisch eingefrorenen Pollen, nach den Mahlzeiten. Den Pollen für mindestens 5 Minuten unter die Zunge legen, bevor man ihn schluckt.
- Rohpropolis, 2-3 Gramm pro Tag, zwischen den Mahlzeiten. Bevor man das Propolis schluckt, muß es mindestens 30 Minuten lang gelutscht und gekaut werden.

Natürlich ist dies nur eine allgemeine Therapie. Nur ein guter Arzt, der sich idealerweise auf Naturheilverfahren und hier auch auf die Apitherapie spezialisiert hat, kann eine genaue Anleitung, die auf den jeweiligen Patienten abgestimmt ist, für diese Behandlung geben. In dieser umfassenden Anleitung sollte sich eine Diät, eine Entgiftungsmethode, verschiedene Heilkräuter, Akupressur, Fußsohlenreflexmassage, Psychotherapie und Homöopathie wiederfinden.

© 1996 by Dr. Stefan Stangaciu

(1) die angegebenen wissenschaftlichen Studien können über Deutscher Apitherapie Bund e.V., Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau, Tel. 0851/9347005 (abend), Fax. 0851/87588, e-mail: info@apitherapie.de angefordert werden.

Erschienen im Imkerfreund und Deutschen Bienenjournal.

## Blasenentzündung und Apitherapie

Die Blasenentzündung (Zystitis) ist eine Krankheit, die hauptsächlich Frauen haben, die durch bestimmte Bakterien die in der Blase vorhanden sind ausgelöst werden (*E. coli*, *Klebsiella*, *Pseudomonas*, *Proteus*, *Enterobacter* etc.).

Folgende Ursachen können der Blasenentzündung zugrunde liegen:

- Nierenentzündungen
- Infektionen in einem oder mehreren Organen des Verdauungstraktes
- Behinderungen im Urinfluß im Nieren-Blasen-Bereich durch Nierensteine
- Falsch gelegene Nieren (in einer tieferen Position als normal, wodurch der Urinfluß von den Nieren in die Blase behindert wird)
- Verformte Nieren oder Harnorgane
- Äußerlicher Druck (Uterustumore bei Frauen,





- Prostataadenoma oder -krebs bei Männern)
- *Herpes virus hominis* bei Männern
- Verstopfung (die durch eine Blockade im Dickdarm hervorgerufen wird, wodurch *E. coli* von den Verdauungsorganen zu den Harnorganen über den Blutkreislauf wandern.
- Der kurze Harnweg bei Frauen, der es Bakterien einfacher macht von außen in die Harnblase einzudringen.
- Geringe Durchblutung im Unterleib; geringe Durchblutung bedeutet kälteres Gewebe mit weniger weißen Blutkörperchen, so daß ein verminderter Schutz gegen die vielen verschiedenen Bakterien und Viren die von außen oder innen kommen vorhanden ist.

Die Prinzipien bei der Behandlung einer Blasenentzündung sind: A) Die lokalen, exzessiven Bakterien zu vernichten oder zu vermindern B) Die anatomischen Ursachen die die Vermehrung der Bakterien und Viren in der Blase ermöglicht haben zu entfernen, falls dies möglich ist.

C) Die generellen und lokalen Abwehrkräfte des Körpers durch folgende Maßnahmen stärken:

- Ein kräftigeres Immunsystem
- Eine verbesserte Durchblutung
- Ein verbesserter Energiefluß in den lokalen Meridianen
- Eine verbesserte vegetative Nervensystem-Koordination der Unterleibsorgane, die keine Schwäche der Nieren, der Blase, des Uterus oder der Prostata erlauben

Die Apitherapie kann eine echte Hilfe bei den oben angeführten „A“ und „C“ - Prinzipien sein, während bei „B“ nur chirurgische oder andere Methoden helfen können.

Von den Bienenprodukten ist bekannt, daß sie über 200 nützliche Eigenschaften haben; unter anderem auch starke anti-bakterielle Eigenschaften.

Das Problem, das auch bei der Behandlung der Zystitis besteht, ist, diese Produkte so nah wie möglich an der betroffenen Stelle einzusetzen (die Blase so wie die umliegenden Organe und Gewebe).

Zu diesem Zwecke sind die besten Apitherapieprodukte die Ovulen (Vaginalzäpfchen) und Analzäpfchen, die aus Honig, weichem Propolisextrakt, Bienenpollen und Wachs hergestellt werden.

Diese Zäpfchen sollten täglich angewendet werden, nach einer Vaginalspülung mit Kräutertee; die besten Kräuter zu diesem Zwecke sind: *Calendula officinalis* (Ringelblume), *Lavandula officinalis* (Lavendel), *Populus gemmae* (Pappelknospen), *Achillea millefolium* (Schafgarbe).

Neben der lokalen Behandlung, die oben erwähnt wurde, ist es sehr wichtig:

- In den betroffenen Bereich die aktiven Bestandteile der Bienenprodukte (natürliche Antibiotika und Immunstimulatoren) über den Blutkreislauf zu transportieren:
- Propolistinktur 20-50%, 10-30 Tropfen, 3 mal täglich, zwischen den Mahlzeiten, in einem Eßlöffel voll Tee vermischt mit Honig.
- Rohpropolis: 2-5 Gramm pro Tag, in drei - vier Portionen, die 15-30 Minuten gekaut werden und dann geschluckt werden, ebenfalls zwischen den Mahlzeiten.
- Gelee Royal: 500-1.000 mg pro Tag, in 1/2 - 1 Teelöffel Tee, 15-20 Minuten vor den Mahlzeiten; vor dem Schlucken 2-5 Minuten unter der Zunge belassen.
- Blüten oder Waldhonig, 10-30 Gramm pro Tag, in Flüssigkeit gelöst. (Tee, lauwarmes Wasser).
- Bienenpollen, 10-30 Gramm pro Tag, nur mit Honig und Tee vermischt, in der ersten Woche nach den Mahlzeiten, dann 10-15 Minuten vor den Mahlzeiten

Um die anderen erwähnten therapeutischen Faktoren zu verstärken (Immunsystem, Blut- und Bioenergieflüsse, neuro-vegetative Koordination) kann man alle oben erwähnten Bienenprodukte und Bienengift benutzen.

Das Bienengift ist sehr wichtig, da es über spezifische Mechanismen alle direkt oben erwähnten Faktoren verstärken kann. Es ist allgemein bekannt, daß Bienengift das lokale Gewebe und sogar den ganzen Körper erwärmt; bei einer Blasenentzündung, speziell bei Frauen, kann fast immer Kälte im Unterleib oder in den Füßen als Ursache festgestellt werden. Es ist auch bekannt, daß Bienengift ein starker Immunsystemstimulator ist.

Um den zuletzt erwähnten Faktor zu verbessern, die neuro-vegetative Koordination, muß man eine sehr gute strukturelle Verfassung der Wirbelsäule sicherstellen, insbesondere in den unteren rückwärtigen Bereichen. Um diese wichtigen Ziele zu erreichen müssen wir das Bienengift auf folgende Arten anwenden:

- a)** als Salbe („Forapin“ in Deutschland oder „Apireven“ in Rumänien), die am Unterleib und am unteren Rücken angewendet wird; ideal ist es, diese Bereiche auch durch die entfernten spezifischen Akupunkturpunkte zu stimulieren, die Ihnen von einem Akupunktur-, Akupressur- oder Reflexzonenspezialisten gezeigt werden;
- b)** als Bienengiftlösung, die für Injektionen in den unteren Rückenakupunkturpunkten und den anderen druckempfindlichen Punkten verwendet wird; dies kann nur ein Arzt machen;



c) als Bienenstiche, wenn sie Imker sind, der keine Bienengiftallergie hat; stimulieren Sie dabei die Akupunkturpunkte und die anderen druckempfindlichen Punkte am unteren Rücken, im speziellen die Punkte: Blase 23, 25, 27, 28; Tou Mo 3 und 4; Galle 30. Um diese Punkte zu finden müssen Sie falls notwendig ein gutes Akupunkturbuch konsultieren. Pro Sitzung sollte man nicht mehr als 6 Bienenstiche bekommen; in den nächsten Tagen wird in diesen Bereichen ein lokaler Juckreiz, (an den Stellen an denen in die Haut gestochen wurde und/oder es werden einige Stunden danach Grippeähnliche Symptome auftreten; dies sind gute Zeichen einer Besserung bzw. Heilung.

Neben den oben erwähnten Methoden ist es nützlich, den Körper durch alle möglichen Techniken zu erwärmen: Gymnastik, Massagen, Sauna, Aerobic, Sport, Tai Ji Quan, Qigong usw.

Die Ernährung sollte ebenfalls so rein wie möglich sein, am besten zu mindestens 90% organisch, mit nur wenigen oder überhaupt keinem tierischem Eiweiß. Apfelsaft und frischer Zitronensaft kann eine große Hilfe sein, da es den Urinfluß verbessert und so zur Verminderung des Bakterienwachstums beiträgt. Ebenso sollte man so viele sanfte Gewürze wie Koriander, Fenchel, Knoblauch, Zwiebel, Thymian, Basilikum oder Senf verwenden, die kräftige natürliche Antibiotika und Entzündungshemmer sind.

Fragen Sie immer Ihren Hausarzt für genauere Details und nutzen Sie die Bienenprodukte unter ihrer/seiner Anleitung.

Sobald diese Krankheit vorüber ist, muß man sich mit allen oben erwähnten Methoden schützen, damit sie nicht wieder auftritt, natürlich in einer für den jeweiligen Fall angepaßten Art und Weise.

(c) 1999 by Dr. Stefan Stangaciu

## Apitherapie gegen Rheuma

### Was ist Rheuma?

Rheuma ist eine entzündliche oder degenerative, vorwiegend die Gelenke und die Weichteile betreffende, schmerzhafte Allgemeinerkrankung. (nach Fachwörterbuch der Medizin, Orbis-Verlag München, 1993)

Es gibt mindestens 40 verschiedene Rheumatismuserkrankungen, wie Polyarthrit, Spondylarthrit ankylopoetica (Bechterewsche Krankheit), Arthritis urica, Arthrosen, Spondylosen usw.

### Bekannte Ursachen:

Von den bekannten Ursachen nimmt man an, daß Bakterien (besonders Streptokokken) den Rheumatismus auslösen. Eine andere Ursache kann eine Störung des Immunsystems (Autoimmunsystemkrank-

heiten) sein.

Als primärer Faktor wird von der Naturmedizin und besonders von der Apitherapie angenommen, daß ein ungenügender lokaler Kreislauf in der Umgebung der Gelenke der Auslöser für Rheumatismus ist.

### Symptome:

Es gibt sehr viele verschiedene mögliche Symptome: starke oder leichte Schmerzen, kontinuierlich oder sporadisch, besonders stark am Tag oder in der Nacht usw. Ein typisches Symptom ist die Empfindlichkeit für Kälte und Feuchtigkeit (besonders in der kalten Jahreszeit), sowie das Gefühl der Kälte an den Gelenken oder manchmal am ganzen Körper. Häufig haben diese Patienten Kreislaufstörungen und schwache Drüsenfunktionen (Schilddrüsen, Nebennierendrüse usw.). Oftmals hatten die Patienten bevor die Krankheit ausgebrochen ist, Angstzustände, Depressionen, Melancholie usw.

### Behandlung:

Schulmedizin: Es werden entzündliche Mittel verschrieben, wie Cortisonpräparate, sowie physiotherapeutische Behandlungen wie Elektro-, Ultraschall-, Magnetotherapie. Außerdem Gymnastik, und verschiedene Bäder.

Naturmedizin: Es werden Kräuter wie Weidenrinde, Zinnkraut, Weißdorn, Salbei, Klette (Wurzeln), Kampfer, Paprikaextrakt, Eschen (Rinde und Blätter), Heidelbeerblätter, Pappelknospen und -rinde, Rosmarinblätter, Senfsamen, Brennessel (Kraut und Blätter), Mistelkraut. Ätherische Öle, wie Eukalyptusöl, Kiefernadelöl, Basilikumöl usw, Homöopathische Mittel, bestimmte Diätformen (ohne Fleisch, mit Apfelmischung usw.), Akupressur, Akupunktur, Tai-Chi, Yoga sowie Ayurveda usw. eingesetzt.

### Apitherapie:

Wie bei allen Krankheiten, brauchen die Zellen verschiedene Nahrungssubstanzen und einen sehr guten Kreislauf. Die Bienenprodukte können diese Substanzen, wie Aminosäuren, Vitamine, Spurenelemente, und Enzyme liefern. Mit Hilfe von Bienengift kann man sehr gut einen verbesserten allgemeinen und lokalen Kreislauf erreichen, der auch länger anhaltend ist.

Schon der Vater der Medizin, Hippokrates, riet Bienengift ("Arkanum") bei Rheuma zu verwenden. Im letzten Jahrhundert hat der österreichische Arzt Dr. Terc über 1000 rheumatische Patienten mit Bienenstichen behandelt. Im Jahre 1935 hat der amerikanische Arzt Dr. Bodog Beck als erster die Theorie geprüft, daß ein ungenügender Kreislauf die Ursache für Rheuma ist. Er hatte erstaunliche Erfolge mit Bienengiftspritzen. In der heutigen Zeit sind die Ärzte Dr. Francois Forrestier (Frankreich), Dr. Joseph Saine (Kanada) sowie Dr. Pavlina Potschinkova (Bulgarien) für ihre Therapie mit Bienengift bei Rheumaerkrankungen weltbekannt.

### Wie wirkt Bienengift gegen Rheumaerkrankungen?



Die Substanzen, die im Bienengift enthalten sind, haben verschiedene Wirkungen:

Aktivierung der Hypophyse – Schilddrüsen – Nebennierenachse. Verbesserung der eigenen Cortisolherstellung. Verbesserung der Fließfähigkeit des Blutes. Verbesserung der Durchlässigkeit der Kapillarien. Starke Antientzündungswirkungen und andere.

**Wie wird die Bienengiftbehandlung durchgeführt?**

Man beginnt immer langsam mit kleinen Mengen, am bestem mit Bienengiftsalbe (Forapin). Man reibt damit die empfindlichen Gelenke und auch den unteren Rücken – zusammen mit einer Mikromassage der Akupunkturpunkte - damit ein. Die Heilpraktiker oder Ärzte können auch Apis Injeel oder Venex-10 aus Kanada.

Die Imker die keine Bienengiftallergie haben, können

direkt Bienenstiche auf den Akupunkturstellen nutzen. Empfehlenswert ist es ein Akupunkturbuch zu konsultieren und besonders die folgenden Punkte zu stimulieren: Blase 23, Blase 52, Galle 34 und Magen 36 usw. Gegen potentielle Bienengiftallergie ist Propolis (innerlich und äußerlich) geeignet.

Es ist schon lange bekannt, daß die Imker meist kein Rheuma haben. Dies wurde auch wissenschaftlich an über 2000 Imkern untersucht: In den USA wurde eine Studie durchgeführt, bei der Imker gefragt wurden, welche Krankheiten sie hatten, bevor sie die Bienenzucht begonnen hatten und welche Krankheiten sie hatten nachdem sie mit der Bienenzucht begonnen hatten. Dabei stellte sich heraus, daß Rheuma und allgemeine Allergien nur sehr selten bei Imkern auftreten.

## Beitrittserklärung zum Deutschen Apitherapie Bund e.V.

Kapuzinerstr. 49 - 94032 Passau - Tel. (0851) 9347005 (abends) - Fax (0851) 87588

<http://www.apitherapie.de> - e-mail: [info@apitherapie.de](mailto:info@apitherapie.de)

Bankverbindung: Sparkasse Passau BLZ 740 500 00 Kto.Nr. 240 290 510

Beruf: \_\_\_\_\_

Familienname: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_

Geb.Datum: \_\_\_\_\_

**buchen Sie bitte von meinem Konto ab**

Name der Bank: \_\_\_\_\_

Sitz der Bank: \_\_\_\_\_

Konto-Nummer: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Deutschen Apitherapie Bund e.V. Der Jahresbeitrag beträgt 60,00 DM und ist Kalenderjährlich im Januar zu zahlen.

Ich möchte aktiv mitarbeiten.

Ich gebe eine Spende zur Unterstützung des Deutschen Apitherapie Bundes in Höhe von \_\_\_\_\_ DM.

Der Betrag wurde überwiesen.

Bitte den Spendenbeitrag von meinem Konto abbuchen.

Die einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von 10,00 DM und den Beitrag bitte von meinem Konto abzubuchen.

*Bitte übersenden Sie an folgende Interessenten unter Bezugnahme auf mich ebenfalls Informationsmaterial über den Deutschen Apitherapie Bund e.V.*

Ort / Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



## Dr. med. Stefan Stângaciu

prakt. seit 1985, Liz. F. Akupunktur (1986)

Präsident des Deutschen Apitherapie Bundes e.V. (DAB)

Informations Koordinator für Apitherapie Sektion der Apimondia

Webmaster und Vorstandschaftsmitglied des Amerikanischen Apitherapie Verbandes

### Anschrift:

P.O. Box 1-17, 8700 CONSTANTA, RUMÄNIEN - TEL/FAX 0040-41-693937 (Praxis)  
0040-41-694108 (Privat) E-mail: apither@gmb.ro

Geboren am 31. Januar 1960 in Bukarest, Rumänien

Volksschule: 1967-1974, in Bukarest

Lyzeum: 1974-1979, in Bukarest

Universität (Fakultät für Allgemeine Militärmedizin): 1979-1985, in Bukarest

Doktor med. (Arzt im Praktikum): 1985-1988, im Zentral-Militär-Krankenhaus in Bukarest

Patent für eine neue medizinische Methode durch Lichtstimulation der Iris: 1986

Lizenz für Akupunktur: 1990

Dienst in der Rumänische Marine: 1988-1991

Direktor der DAO GmbH Konstanz: 1991- heute

Anstellung in einer Naturmedizinischen Klinik in Vancouver (Kanada): 1995

Ehrendiplom der Weltimkervereinigung (Apimondia) für wissenschaftliche Arbeiten im Gebiet der Apitherapie: 1997

Vorträge über Naturmedizin und Apitherapie in Deutschland: 1993-1999

Verfasser zahlreicher Artikel (Deutsche, Österreichische, Schweizerische Imkerzeitungen) und Moderator in Naturmedizinsendungen (Funk und Fernsehen, Konstanz): 1992-1998

Persönliche Informationen:

Verheiratet, 3 Kinder, - Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch; Hobbys: Imkerei, Tauchen.

Jetzige Positionen in Constanta, Rumänien

- Allgemein Arzt + Akupunktur Spezialist
- Spezialisiert auf Naturheilverfahren (Apitherapie, Akupressur, Iridologie, Iridotherapie, Naturdietetik, Ayurveda etc.)
- Geschäftsführer der „Dao“ GmbH

Ich habe in den letzten sieben Jahren in folgenden Städten

Vorträge gehalten:

- in **Rumänien**
- (Bukarest, Mangalia, Neptun, Constanta, Eforie Nord, Arad, Pitesti, Iasi, Tekirghioli) (1983-1997)
- Bukarest: Apitherapie Kurs für Akupunktur Ärzte (April '99)
- Biertan-Bazna (17. Juli 1999)
- in **Deutschland**:
  - Hamburg, München, Lüdenscheid (1993/94)
  - Passau ( 1996, 1997, 1998, 1999)
  - Buchen (1997, 1998, 1998, 1999)
  - Gelnhausen (1998)
  - Bofsheim (1998)
  - Bad Birnbach (Rottaler Bienenhof) (1997, 1998, 1998)
  - Bad Griesbach (1998)
  - Bad Wiessee (1998)
  - Landsberg (1998)
  - Interview für RTL: Juni 1998, 1999
  - Bad Füssing (1999)

- in **Österreich**

- Ried in der Riedmark (1998)
- Graz (1999)

- in **Frankreich**

- Lyon, Fahrens (1992)
- Interview für Galilee Production (1999)

- in **Kanada**

- Vancouver, Langley, Surrey, Richmond (1994)
- Langley, Surrey, Richmond, Toronto (1995)
- Toronto (1998)
- Montreal (1998)

- in **Kuba** (1998 und 1999)

- in **Argentinien**

- San Francisco (1998)
- Cordoba (1998)
- Buenos Aires (1998)

- in **Uruguay**

- Montevideo (zwei Vorträge, eine für Ärzte und eine für Imkern) (1998)

- in **USA**

- Champion, Pennsylvania (1998)
- Walpole (1998)

- in **Slowenien**

- Portoroz (1998)

- in **Brasilien** (1999)

- in **Luxemburg** (1999)